

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

30.12.1890 (No. 357)



licher Mensch ist, sondern daß die Gefährlichkeit der Situation durch die mißverständliche Auffassung seiner Lehre von Seiten der Indianer herbeigeführt wurde.

### Deutschland.

\* Berlin, 28. Dez. Seine Majestät der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Königl. Schauspielhaus bei, in welchem Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ unter der Leitung des neuen Oberregisseurs Herrn Grube in Scene ging. Heute Vormittag erlebte der Monarch Regierungsangelegenheiten. Zur Tafel waren keine Einladungen ergangen.

Die Bescherung in der Kaiserlichen Familie verlief diesmal in kleinerem Kreise als sonst, da der Mittelpunkt der Häuslichkeit, die Mutter, im Kinderkreise unter den stimmernden Weihnachtsbäumen fehlte. Der Aufbau war, der „Post“ zufolge, wie gewöhnlich im Pfälzerfaale der kaiserlichen Wohnung. In dem großen Mittelfenster war eine Krippe angebracht, um die sich dann die Tafeln und Weihnachtsbäume gruppierten. Im Saale selbst befanden sich außer zwei großen Bäumen sechs kleine, je einer für die Prinzen, einer für die Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen; einen siebenten hatte man für den neugeborenen Prinzen in das Zimmer der hohen Wöchnerin gebracht. An der Bescherung nahmen Theil außer Seiner Majestät dem Kaiser und Allerhöchstdessen Söhnen Prinz Alexander, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Umgebung des Kaisers und der Kaiserin, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, die Hofmarschälle Fehr. von Lyncker und Graf Fiedler, das kaiserliche Hauptquartier mit Einschluß der Flügeladjutanten Fehr. v. Biffing und Oberstleutnant v. Lippe, Geh. Rath v. Lincanus, die Ober-Hofmeisterin Gräfin Brockdorff, die Hofdamen Gräfinnen Keller und Gersdorff, Ober-Hofmeister v. Mirbach, die Kammerherren v. d. Ruesbeck und Fehr. von Reck, die Aerzte, darunter auch Professor Olshausen, Fehr. v. Falkenhayn, die Gouvernanten und Erzieher der Prinzen.

Nach einer Devische aus Washington ist der Postvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, betreffend die Einrichtung schwimmender Postämter auf den Postdampfern behufs Bearbeitung der gesammelten Post während der Fahrt, gestern in Washington abgeschlossen worden. Die neue Einrichtung, welche eine sehr erhebliche Verbesserung des Postdienstes darstellt, beginnt für Deutschland mit dem 1. April, für Nordamerika mit dem 15. April 1891.

In einer Korrespondenz aus Tanger macht ein Berichterstatter der „Allg. Ztg.“ über das Handelsabkommen zwischen Deutschland und Marokko vom 1. Juni dieses Jahres u. a. folgende Bemerkungen:

„Unbestreitbare Thatsache ist, daß der deutsch-marokkanische Handel seit dem Abschluß des Vertrages einen mächtigen Aufschwung genommen hat. Verschiedene Artikel, die bisher ausschließlich über England gingen, z. B. Bohnen und namentlich Del aus Mogador, werden jetzt geradewegs nach Deutschland verschifft und haben in Hamburg einen guten Markt gefunden. Auch die marokkanischen Maadeln und Datteln haben direkten Absatz. In der Einfuhr aus Deutschland nimmt Casablanca den ersten Platz ein, an Ausfuhrwaren wurden dort besonders Korianten, Nickererbsen, Linsen, Felle u. s. w. verladen. Eine unmittelbare Folge dieses Aufschwungs ist auch der Anschluß der Boermann-Linie, jetzt regelmäßig einmal im Monat die ganze Küste von Tanger bis Mogador anlaufen zu lassen.“

Detmold, 28. Dez. Die Regierung machte dem Landtage Gesetzentwürfe, nach welchen Steuerpflichtige, deren Einkommen 1500 M. nicht übersteigt, von dem für jedes schulpflichtige Kind zu zahlenden Schulgelde von 5 M. für die Jahre 1891 und 1892 befreit sein sollen.

Stuttgart, 28. Dez. Dem dieser Tage im Druck ausgegebenen Vortrag des Finanzministers über den württembergischen Etat pro 1891/93 entnehmen wir folgendes:

Die Finanzlage wird als eine im Allgemeinen befriedigende bezeichnet: ein namhafter höherer Staatsbedarf, dem aber auch entsprechend höhere Einnahmen gegenüberstehen. Der Staatsbedarf ist für 1891/92 auf 65 260 673 M., für 1892/93 auf 66 009 809 M. berechnet, die Einnahmen sind angelegt mit 64 776 280 M., bezw. 65 469 538 M.; es entsteht aber kein Defizit, denn der Fehlbetrag mit 1 024 665 M. für beide Jahre zusammen ist aus dem Restvermögen, das am 31. März 1889 7 319 109 M. betrug, reichlich zu decken. Ein Nachtragsetat für außerordentliche Staatsbedürfnisse (Bauten etc.) ist noch vorbehalten.

Die Staatsschulden betragen 427 966 757 M., davon entfallen auf die Allgemeine Staatsschuld 42 789 382 M., auf die Eisenbahnschuld 385 177 375 M. Der größte Theil der Schuld, rund 345 Mill. sind zu 4 Proz., rund 68 Mill. zu 3 1/2, verzinste, das letzte 4 1/2 Proz. Anleihen mit 15 Mill. Mark, das noch übrig ist, ist auf 1. April 1891 kündbar und soll in ein niedriger verzinsliches Anleihen umgewandelt werden. Neue Anleihen zu Eisenbahnbauten sollen in den Jahren 1891/93 im Betrag von 22 600 000 M. aufgenommen werden. Getilgt sollen werden für 1891 1 318 904 M., für 1892 1 494 871 M.

In den einzelnen Etatskapiteln treten stärkere Erhöhungen auf: bei den Pensionen, theilweise infolge der Versicherungsgesetze, sodann für Geistliche, Schullehrer u. s. w. (für beide Jahre 177 248 M.). Ferner eine Mehrforderung für das Departement des Innern von je rund 550 000 M. für beide Jahre, die Haupterzeugnisse sind dabei die Wasserversorgung, Irrenanstalten, Neueinrichtung einer landwirtschaftlichen Kolonie, Straßen- und Wasserbauten. (Dieses Mehr an Staatsausgaben bedeutet größtentheils eine Entlastung der Kommunen.) Noch höher ist die Mehrforderung beim

Etat des Departements des Kirchen- und Schulwesens, 705 260 M., beziehungsweise 725 233 M., hierunter namentlich erhöhte Staatsbeiträge an Gemeinden für Schulzwecke, sodann für eine Verbesserung des Einkommens der philologischen und der Volksschullehrer, die sich im wesentlichen als Einführung des Systems der Dienstalterszulagen darstellt; sodann Neueinrichtung von evangelischen und katholischen Pfarrstellen u. s. w. Auch das Departement der Finanzen hat einen Mehrbedarf von 258 781 M. beziehungsweise 230 981 M., hauptsächlich bedingt durch Erhöhung der Erhaltungskosten von Staatsgebäuden.

An Matrikularbeiträgen sind vorgezogen für 1891/92 15 688 155 M., für 1892/93 16 Millionen, das ist gegen 1890/91 mehr 4 388 155 M., bezw. 4 700 000 M. Dagegen sind die Einkünfte aus dem Reich für jedes Jahr auf 14 109 910 M. angenommen.

Bei den ordentlichen Staatseinnahmen wird ein bedeutendes Mehr angelegt bei den Forsten mit 501 214 M. in Folge höherer Materialnutzung und höherer Holzpreise. Bei den Berg- und Hüttenwerken ist ein Plus der Einnahmen um 105 101 M., bei den Salinen um 152 518 M. angelegt. Der Ertrag der Eisenbahnen wird für 1891/92 auf 14 800 000 M., für 1892/93 auf 15 250 000 M. angenommen, die Bruttoeinnahmen auf 36 590 000 M., bezw. 37 070 000 M. Dabei ist eine Steigerung der Einnahmen gegen 1890/91 für 1891/92 um 2 Proz., für 1892/93 um 3 Proz. angenommen, welche aus den Erträgnissen des laufenden Jahres begründet wird. Bei den Betriebsausgaben wird für die Erneuerung des Oberbaus, Personalvermehrung und Gehaltssteigerung ein Mehrbedarf für beide Jahre zusammen von 7 890 570 M. angenommen. — Auch bei den Posten und Telegraphen werden bedeutend höhere Einnahmen berechnet, für 1891/92 + 746 500 M., für 1892/93 1 163 500 M., denen vermehrte Ausgaben im Betrage von 665 150 M., bezw. 844 150 M. gegenüberstehen.

Die Landessteuern sollen nach den bisherigen Steuerätzen erhoben werden; dabei wird bei der größeren Ergiebigkeit der meisten Steuerquellen auf einen Mehretrag von 1 056 616 M., bezw. 1 076 616 M. gerechnet. Wie schon berichtet, treten die Stände zur Verathung des Etats am 8. Januar k. J. zusammen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Dez. Die für nächsten Monat in Aussicht genommene Eröffnung der Czechischen Akademie der Wissenschaften wurde, wie „Narodni Visty“ melden, abermals vertagt, da der Protektor der Anstalt, Erzherzog Karl Ludwig, nicht nach Prag kommen könne. Das „Fremdenblatt“ bestätigt diese Meldung mit der Bemerkung, der Aussicht solle mit der politischen Lage in Böhmen im Zusammenhang stehen. — Ueber die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich schreibt die Wiener „Presse“: „Dieses Geheimniß umhüllt diese Verhandlungen; aber daß sie bisher einen ungehörten Fortgang genommen haben und demnächst fortgesetzt werden sollen, zeugt nicht nur von dem ersten Entschlusse beider Reiche, das begonnene Werk zu vollenden, es ist auch ein Beweis dafür, daß die erste Durchberatung der von beiden Seiten erhobenen Forderungen die Möglichkeit einer befriedigenden Verständigung ergeben hat. Weitgehender Natur sollen wohl nach den vorliegenden Andeutungen die deutschen Forderungen sein; allein die deutsche Regierung hat jederzeit zu entscheiden an den Grundsätzen einer nüchternen Realpolitik festgehalten, als daß sie sich der Erkenntniß verschließen könnte, daß Forderungen und Konzessionen, wenn sie einen dauernden Zustand begründen sollen, sich die Waage halten müssen und daß die wirtschaftliche Annäherung nur dann von praktischem und bleibendem Werthe ist, wenn durch Form und Inhalt derselben kein belangreiches Interesse beeinträchtigt wird. Die Formel für ein derartiges Kompromiß zu finden, wird, daran hat man keinen Grund zu zweifeln, schließlich gelingen und der Tarifvertrag zwischen den beiden politisch enge verbundenen und wirtschaftlich in den regsten Beziehungen stehenden Reichen zu Stande kommen, wenn auch die Verhandlungen noch geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften.“

### Italien.

Rom, 28. Dez. Die Nachricht von der angeblich bevorstehenden Ernennung des Abgeordneten Luzzatti zum Schatzminister ist unbegründet. Vorläufig bleibt der Finanzminister Grimaldi interimistisch Schatzminister. — Nach einer Meldung aus Nizza kam es in Dourettes Pres-Vence vorgestern zwischen Gendarmen und italienischen Arbeitern, die auf der von Nizza nach Gasse führenden Eisenbahnlinie beschäftigt sind, zu Thätlichkeiten. Die Gendarmen, welche mit Steinen beworfen wurden, machten von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei ein Arbeiter getödtet und ein anderer verwundet wurde.

### Großbritannien.

London, 27. Dez. Ueber die Parlamentswahlwahl in Kilkenny liegen in hiesigen Blättern interessante Einzelheiten vor. Wir führen aus denselben Einzelnes an, um den Standpunkt Parnells zu kennzeichnen. Selbst die Freunde des antiparnellischen Kandidaten, Sir John Pope Hennessy's, mochten kaum geglaubt haben, daß derselbe mit einer so stattlichen Mehrheit wie 1162 Stimmen den Parnelliten Vincent Scully schlagen werde. Der Stimmzählung wohnten Parnell, Davitt, Dealy und Andere bei. Kaum war sie beendet, so verbreitete sich die Kunde mit Blitzesschnelle unter der draußen harrenden Volksmenge, welche zum größten Theil für Parnell war und den Letzteren, als er auf den Balkon hinaustrat, trotz seiner Niederlage mit unbändigem Jubel empfing. Parnell schien wenigstens unbewegt: „Die 1400 Wähler von

Kilkenny“ rief er, „welche für Scully trotz kerkaler Einschüchterung stimmten, haben sich um das Vaterland wohl verdient gemacht.“ Später geriet Parnell, von seiner Leidenschaft übermannt, vollständig in's revolutionäre Fahrwasser: „Im Jahre 1880 habe ich erklärt, daß ich meine Kollegen auffordern würde, den Staub Westminster's von den Füßen zu schütteln, sobald es klar wäre, daß es ein hoffnungsloses Unternehmen sei, auf verfassungsmäßigem Wege unsere Rechte von England zu erhalten. Dieses Versprechen erneuere ich heute feierlich.“ „So lange ich lebe“, schloß Parnell, „werde ich dankbar das warme loyale Gefühl der Männer von Kilkenny im Herzen bewahren. Es ermutigt mich, bis zum Ende fortzufahren, mag nun dieses Ende bitter oder süß sein, und nichts zu fürchten. Lieber will ich sterben, als etwas thun, das es Euch bedauern ließe, meine Freunde geworden zu sein. Ein Schurke wäre ich, wenn ich Euch hinterginge. Aber wenn ich an Eure warm jubelnden Herzen denke, dann wird es mir klar, daß der Sieg nahe ist.“ Noch am Abend reiste Parnell, von seinem Kandidaten Vincent Scully begleitet, nach Dublin ab, wo er um 10 Uhr eintraf. Spät in der Nacht besuchte Parnell noch den Nationalen Klub. Hier that er die Aeußerung: Man tadele ihn, weil er Irland nicht der englischen liberalen Partei auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert habe. Es würde ruchlos und verächtlich sein, wenn er noch länger mit gewissen Aufklärungen zurückhalten wollte. Seine Rechtfertigung würde aber sehr bald kommen. — Es gibt wohl kaum viele Leute in England, die an eine solche baldige Rechtfertigung Parnells glauben. Wenn der irische Parteiführer zu seiner Rechtfertigung etwas hätte sagen können, so wäre dafür der Gerichtssaal, in welchem die Ehecheidungssache des Kapitäns O'Shea verhandelt wurde, der einzig richtige Platz gewesen. Daraus, daß er damals, am rechten Orte und zur entscheidenden Stunde schwieg, läßt sich schlechterdings kein anderer Schluß ziehen, als daß Parnell nichts zu seiner Verteidigung vorzubringen vermag.

### Rußland.

St. Petersburg, 28. Dez. Wie die „Moskowskija Wjedomosti“ hören, sollen nach dem neuen Posttarife seidene Stoffe, Tücher, Tricotagen, Bänder, Raffementierien, Tulle, Sammt und Plißch mit 660, halbseidene Tücher und Stoffe mit 330 Kopeken per Pfund besteuert werden.

### Zeitungsstimmen.

Verschiedene Blätter werden nicht müde, das Thema von der Abberufung Emin Pascha's immer wieder von neuem zu besprechen. Diesen Erörterungen gegenüber schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Neue Gesichtspunkte fördern die oft haltlosen Erörterungen nicht zu Tage und sie vermeiden es in sorgfältiger Weise, auf den Kernpunkt der ganzen Sache einzugehen, auf die Frage, in welchem Bezug die ganze Angelegenheit zu den Aufgaben und Zielen unserer Kolonialpolitik steht. Würde die Angelegenheit unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, so ergäbe sich zu bald und zu deutlich, daß die Abberufung Emin's durch den Reichskommissar doch eigentlich nur eine Personalangelegenheit sei, die mit den großen Aufgaben unserer Kolonialpolitik nur in losem Zusammenhange steht und die nur für jene Kreise von hervorragendem Interesse ist, welche Kolonialpolitik als Personalpolitik betreiben. Werthwürdigerweise beschäftigen sich gerade die Blätter, welche sich den Aufgaben geben, daß sie den Major v. Wismann gegen den wider ihn erhobenen Vorwurf verteidigen wollen, „als versäße er mit der Rückberufung Emin's selbstsüchtige Zwecke“, gar nicht mit dem so wichtigen und auf der Hand liegenden Argumente, daß Emin unter — nicht neben — dem Reichskommissar steht, daß Emin die Instruktionen für seine Expedition von dem Reichskommissar, jedenfalls nach gründlicher Erörterung derselben, erhalten und angenommen hat. Fände dieser Kardinalpunkt der Frage die ihm gebührende Berücksichtigung, so kämen wohl bald alle die scheinbar um die Organisation des deutschen Interessengebietes besorgten Erörterungen zum Abschluß; denn man müßte sich ja sagen, daß, so lange eine politische Theilung des noch so wenig bekannten, großen Seengebietes praktisch unausführbar ist, nicht zwei Männer mit ausgeprägter Eigenart unabhängig von einander vorgehen können, daß die Unterordnung des einen unter die Ansichten des anderen eine unabwendbare Nothwendigkeit ist. Indem man auf diese Weise die Angelegenheit den partiellen Interessen auf den Leib zugeschnitten hat, ist die Form gewonnen, in welcher man seine eigenen Ansichten leuchten lassen kann, die ja Niemanden verpflichten, für deren Ausführbarkeit einzutreten man aber auch nicht verpflichtet ist. Einen geeigneten Hintergrund findet man dann leicht, indem man sich eine angebliche Programmlosigkeit der verantwortlichen und leitenden Kreise konstruirt; als Umrahmung benutzt man all die geflügelten Bemerkungen, welche englische und deutsche Feinde unserer Kolonialpolitik stets bei der Hand haben, und so ist das Szenarium mit allem Zubehör geschaffen, auf welchem der „Kolonialpolitiker“ vom Viertisch seine Amateurlustigkeiten zum Besten geben kann.“

Zur preussischen Landgemeindeordnung bringt die „Kreuzzeitung“ eine „Erläuterung“ der Absichten, welche der Abg. v. Heydebrand mit seinem, von der Kommission bekanntlich angenommenen Antrag, der die kritische Lage herbeiführte, verbunden habe. Sie begleitet diese Erläuterung mit einer Kennzeichnung ihrer eigenen Auffassung, welche die „Nationalzeitung“ zu der Bemerkung veranlaßt: „Weder die Interpretation des Herrn von Heydebrand, noch die der „Kreuzzeitung“ kann etwas an der Thatsache ändern, daß durch die Kommissionsbeschüsse die Entscheidung in die Hände von Vertretern derjenigen Interessentkreise gelegt wird, welche die Reform, um die es sich handelt, bisher immer verhindert haben. Das ist unannehmbar.“ Dasselbe Blatt sagt ferner der „Kreuzzeitung“ gegenüber: „Das konservative Blatt citirt uns gegenüber einen Artikel des „Hamb. Korresp.“, welcher die Ansichten der Nationalliberalen für den Fall der Auflösung des Abgeordnetenhauses ungenügend beurtheilt, als eine nationalliberale Stimme. Wer etwas vertraut mit journalistischen Verhältnissen ist, als die „Kreuzzeitung“, kennt diese Stimme als eine freikonservative. Uebrigens haben wir uns bisher mit keinem Worte über die eventuelle „Vertheilung der Beute“ geäußert und ebenso wenig den Wunsch nach einer Auflösung des Abgeordnetenhauses ausgesprochen. Wir wünschen eine Stellungnahme der Konservativen, durch welche das Zustandekommen der Landgemeindeordnung auf der Grundlage des

keine Abmilderung vertragenen Regierungsentwurfes ermöglicht würde. Aber für den Fall, daß dies nicht geschieht, halten wir allerdings Neuwahlen für das einzige Auskunftsmitel; und für diesen Fall dürfte der „Krenzla“ die Sorge um andere Wahlinteressen erheblich näher liegen, als um die der Nationalliberalen.“

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Dezember.

Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Staatsminister Dr. Turban zum Vortrag und nahm dann die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des kommandirenden Generals des 14. Armee-corps, General der Infanterie von Schlichting, des Oberstlieutenants von Götz, Abtheilungschef im Kriegsministerium, bisher Commandeur der Unteroffizierschule in Ettlingen, des Hauptmanns Freiherrn von Lüdinghausen genannt Wolff, Kompagniechef im 2. Garde-Regiment zu Fuß, des Secondelieutenants Freiherrn Schilling von Gantstam vom Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 15, des Secondelieutenants Freiherrn Schilling von Gantstam vom 1. Rheinischen Infanterie-Regiment König Wilhelm I. Nr. 7, des Secondelieutenants Tenner vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 15, des Lieutenants zur See Kendrick, sowie des Unterlieutenants zur See Fuchs.

Nachmittags empfing Höchstselbe den Direktor des Gymnasiums zu Heidelberg, Dr. Uhlig, und hörte dann die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Es geht uns folgende Dankfagung zur Veröffentlichung zu:

„Anlässlich meiner nunmehr glücklich überstandenen Krankheit wurden uns so zahlreiche Beweise freundlichen Mitgeföhls von nah und fern zu theil, daß es mich drängt, hierfür öffentlich meinen herzlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.“

Zusbesondere ist es mein Wunsch, allen Jenen, welche aus hiesiger Stadt und von auswärts meiner in so gütiger und liebevoller Weise gedachten und welche ich nicht einzeln zu sehen vermag, den Ausdruck meines innigsten Dankes hierdurch zu übermitteln. Karlsruhe, den 28. Dezember 1890. Karl, Prinz von Baden.“

Das „Verordnungsblatt des Großherzogthums“ Nr. 16 enthält Bestimmungen des Justiz-, Kultus- und Unterrichtsministeriums, welche angeben, daß die (sunkstliche) höhere Bürgerschule zu Eberbach in Folge einer Organisationsveränderung unter die höheren Bürgerschulen mit dem Lehrplan der Realschulen und mit Unterricht in der lateinischen Sprache für freiwillige Teilnehmer aufgenommen, sowie, daß die Wiederwahl des Delans Hülske zum Delan der Evangelischen Diözesansynode Mosbach vom Oberkirchenrath bestätigt worden ist. Der Oberkirchenrath verleiht eine von Großherzogthum erlassene Verordnung, die Prüfung der israelitischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen betreffend, zur Nachachtung. Eine andere Bekanntmachung des Oberkirchenraths beauftragt sämtliche Ortschulbehörden des Großherzogthums, im Januar des künftigen Jahres über die in ihrer Gemeinde vorhandenen, im Alter der Volksschulspflichtigkeits befähigten blinden, taubstummen und epileptischen Kinder genaue Erhebungen zu machen. Ferner wird das Ergebnis der Reallehrerprüfung für das Jahr 1890 bekannt gegeben. Die Direktionen, Rektorate und Vorstände der Mittelschulen und der Lehrerbildungsanstalten werden auf die bevorstehende Veröffentlichung des Buches: „Hubert Gantzer. Begegnung mit Willingen und seine Vorfahren. Ein Beitrag zur Frage der Abstammung der Jäger und Habsburger und der ihnen verwandten Geschlechter“ hingewiesen. Außerdem macht der Oberkirchenrath auf die von der Badischen Historischen Kommission herausgegebenen „Badischen Neujahresblätter“, deren erstes Heft mit „Bildern aus der Geschichte des badischen Landes“ von Karl Bissinger folgen zum Preise von 1 M. im Verlage der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschienen ist, namentlich die Lehrer- und Schülerbibliotheken aufmerksam. Für die Lehrer- und Schülerbibliotheken empfiehlt der Oberkirchenrath: „Deutsche Kaiser und Könige in Straßburg. Blätter aus der Geschichte der Westmark des Reichs von Hermann Ludwig“ (Straßburg, G. F. Schmidt's Universitätsbuchhandlung, Friedrich Bull. Preis (brochirt) 20 M., bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren auf einmal 10 M.)

(Telegraphenverkehr.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Ermäßigung der Telegraphengebühren im Verkehr mit Schweden, Norwegen, Griechenland und Bulgarien vom 1. Januar nächsten Jahres ab. Diese erfreuliche Verkehrsvereinfachung ist eine Folge der Beschlüsse des im Laufe dieses Jahres in Paris vereinigt gewesenen Telegraphencongresses. Ähnliche Vereinfachungen werden infolge dieses Congresses, wie man uns von zutreffender Stelle mittheilt, auch im Telegraphenverkehr mit Frankreich, Rußland, Spanien und Portugal eintreten, und zwar zum 1. Juli 1891, da die bezüglichen Ratifikationen nicht eher herbeigeführt werden können.

Heidelberg, 29. Dez. (Erforschung des römischen Rimes.) Gestern sind in Heidelberg die Vertreter von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, sowie die der Akademien von Berlin und München zusammengetreten, um dem Auftrag ihrer Regierungen entsprechend für die einheitliche Erforschung des römischen Rimes in Deutschland Vorschläge und Kostenveranschlagungen aufzustellen. Anwesend waren folgende Herren: Professor Brunner, München, Kreisrichter a. D. Conrad-Miltner, Professor Herzog-Lüdingen, Baumeister Jacobi-Somburg, Friedrich Kofler, Darmstadt, Major v. Leszczynski vom Großen Generalstab in Berlin, Professor Wommsen, Berlin, Professor D. Risse, Bonn, Finanzrath Paulus, Stuttgart, Geh. Hofrath Wagner, Karlsruhe, Professor Sangemeier, Heidelberg, Generalmajor a. D. Karl Popp in München, durch Krankheit verhindert, dem Auftrag seiner Regierung zu entsprechen, hatte seine Aufstellungen schriftlich eingeleitet. Die Versammlung beschloß, die Niederlegung einer auf Vertretung der fünf Staaten und der beiden Akademien zu bildenden Kommission zu beantragen und die Leitung der Arbeiten

selbst zwei Dirigenten, von denen der eine Archäolog oder Architekt, der andere Militär ist, und unter diesen einer Anzahl von Streckenkommissaren zu übertragen. Für die Ausführung der Arbeit wurde ein Zeitraum von fünf Jahren in Aussicht genommen. In der Versammlung herrschte sowohl über die Ziele als über die Wege völlige Uebereinstimmung, als deren bester Ausdruck gelten kann, daß auf Grund der vorher getroffenen sorgfältigen Vorbereitungen die ganze Verhandlung in wenigen Stunden erledigt war. Die Anwesenden waren durchaus in gehobener Stimmung infolge der Aussicht, daß nach der Einigung des deutschen Volkes auch dieses nationale Werk jetzt endlich zur Ausführung kommen soll.

Offenburg, 26. Dez. (Bankettfeier.) Christbescherungen. Auf einen Drahtbericht, den die Festversammlung zu Ehren des neu gewählten Bürgermeisters, Herrn G. Schweiß, an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abgeschickt hatte, kam folgende Erwiderung: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen den zur Feier ihres neugewählten Bürgermeisters, Herrn Gustav Schweiß, versammelt gewesenen Bürgern und Einwohnern der Stadt Offenburg für die durch das heutige Telegramm Höchstselben dargebrachte freundliche Kundgebung herzlich danken und aussprechen, daß der Großherzog aufrichtig theilnehme an der Befriedigung der Festtheilnehmer, eine einmüthige Wahl erlangt zu haben, von welcher Seine Königliche Hoheit die besten Erfolge für die Gemeinde erhoffen. Im höchsten Auftrage: gez. Sternberg.“ Der Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohnerschaft hat sich auch dieses Jahr wieder in der Zuhilfenahme zahlreicher Gaben für die Christbescherung der Kleinkinderschule wie für die von Seiten des Frauenvereins veranstaltete Christfeier betundet.

Edoephim, 27. Dez. (Christbaumfeier.) Ein schöner Brauch ist es, auch den weniger Glüklichen am Weihnachtsfest eine Freude zu bereiten. In der Kreispflegeanstalt wurde eine Christbaumfeier abgehalten, bei welcher die Insassen Geschenke erhielten und bewirtet wurden. Ebenso wurde auch in der Kleinkinderschule die übliche Christbaumfeier veranstaltet, und die freudigen Mienen der kleinen Schüler und Schülerinnen gaben Zeugniß davon, wie auch die kleinste Gabe das Kindesherz erfreut.

### Verschiedenes.

Berlin, 28. Dez. (Geheimerath Professor Dr. Koch) ist gestern in seiner Vaterstadt Clausthal eingetroffen und beabsichtigt, einige Tage dort bei seinem Schwager, dem Bergath Biendorf, zuzubringen. In Berlin ist ferner die erste Nummer einer neuen medizinischen Zeitschrift erschienen, welche sich betitelt „Central-Zeitung für das Koch'sche Heilverfahren“ (Verlag von Alfred H. Fried u. Cie. in Berlin). — Der Chefarzt eines Spitals in Madrid, in welchem sich zwei Luupstränke befinden, die nach der neuen Koch'schen Methode behandelt werden, sprach sich gestern dahin aus, daß deren Befinden so befriedigend sei, wie es nur gewünscht werden könne. — Im Nationalspital zu New York auf der Insel Wight nahm gestern Dr. Sinclair Coghill im Beisein zahlreicher Aerzte an zehn Tuberkulosen Impfungen mit Koch'scher Pylmphe vor.

Neapel, 28. Dez. Die Leiche Schliemanns wird hier einbalsamirt und nach Athen übergeführt werden. Viele italienische Zeitungen widmen Schliemann in längeren Artikeln ehrende Nachrufe. „Diritto“ sagt, Italien werde Schliemann alle Ehren erweisen, welche er in so hohem Grade verdiene. Auch die österreichischen Blätter schließen sich dem Gefühl der Trauer, das die Nachricht von dem plötzlichen Tode Schliemanns in Deutschland hervorgerufen hat, an. So sagt das „Fremdenblatt“ in einem den Verdiensten Schliemanns gewidmeten Leitartikel: „Ein Historiker der Zukunft, der sich bemühen wird, das große Geschlecht, welches das Deutsche Reich wieder aufrichten half, zu schildern und seine Physiognomie zu zeichnen, wird Schliemann nicht vergessen dürfen. In Tagen, da jedes Gemüth von der Sorge um die unmittelbare Wirkksamkeit erfüllt ist, da Schlacht um Schlacht geschlagen wird, betritt ein schlichter Mann den Boden des heiligen Troja. Sein Spaten gleicht einem Zaubersabe. Geleitet von einem Spürsinn sondergleichen weiß er jene wunderbare Welt vor uns wieder aufzubauen und zu beleben. Von Troja zu den goldharrenden Königsgräbern von Mykenä, zur Schatzkammer in Orchomenos, zum Palaste der Könige von Tiryns, es war ein ununterbrochener Triumph des thatkräftigen Idealismus. Und damit haben wir auch den Zug bezeichnet, durch den die Fingst des Archäologen aus der Gegenwart gerade mit dem allgemeinen Gepräge derselben übereinstimmt. Schliemann war ein echter Sohn seiner Zeit. Re-

alistisch arbeitende Thatkraft, die im Dienste des Ideales wirkt, sie zeichnet ihn aus, sie bezeichnet seine Doppelnatur und die seiner Nation.“

### Neuere Telegramme.

Köln, 29. Dez. Die „Kölnische Volkszeitung“ wissen will, würde nach der zu erwartenden neuen Sperrgeldvorlage das ganze angeammelte Kapital an die katholische Kirche zurückgegeben werden. Die angeammelten Beträge sollen den Bischöfen überwiesen und in den einzelnen Diözesen besondere schiedsrichterliche Körperschaften gebildet werden, bei denen die kirchlichen Anstalten und Fonds sowie die Geistlichen ihre Entschädigungsansprüche anzumelden haben. Die „Volkszeitung“ will authentisch erfahren haben, daß die Angelegenheit zur Zeit im preussischen Staatsministerium zwischen den beteiligten Ressorts berathen werde.

Köln, 29. Dez. Vom Kohstofflager der Kölner Baumwollspinnerei sind durch eine Feuersbrunst 1000 bis 1200 Ballen Baumwolle vernichtet worden. Der Brand wurde dadurch herbeigeführt, daß ein Arbeiter bei dem Versuche, die Gasleitung aufzuthauen, einem Baumwollballen mit der Lampe zu nahe kam. Der Betrieb der Spinnerei ist durch das Feuer nicht gestört worden.

Paris, 29. Dez. Der Ministerpräsident Freycinet hielt gestern seine Programmrede vor den Senatswählern. Er feierte die Republik, die anfangs mißtraulich, jetzt mit Achtung vom Auslande betrachtet würde. Ueber die militärische Aufgabe Frankreichs jagte Freycinet (der bekanntlich auch Kriegsminister ist), die Stunde, da das Recht uneingeschränkt herrsche, sei noch nicht gekommen, die Gewalt sei noch immer der oberste Schiedsrichter der Nationen; Frankreich müsse daher stets in der Lage sein, Respekt von denen zu fordern, von denen es umgeben sei.

St. Petersburg, 29. Dez. Der „Nowaja Wremja“ geht aus Astrachan die Nachricht zu, daß im Transkaspischen Gebiete die schwarzen Horden aufgetreten seien.

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 30. Dez. 144. Ab.-Vorh.: „Der Troubadour“, Oper in 4 Aufzügen nach dem Italienischen des Salvatore Cammetano von Hb. Proh. Musik von Josef Verdi. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Familiennachrichten.

Geburten. 22. Dez. Emma Elisabetha Katharina, B.: Stefan Gartner, Würtler. — Karl, B.: Max Hellriegel, Möbeltransporteur. — Hermann, B.: Titus Kleinhaus, Schlosser. — 25. Dez. Emil Johann, B.: Johann Maurer, Mediziner. — 26. Dez. Emilie Stefanie, B.: Anton Haller, Schlosser. — 27. Dez. Luise Lisette, B.: Jakob Friedrich Efig, Fabrikarbeiter. — 28. Dez. Lisette, B.: Johann Güth, Fabrikarbeiter. — Josefina, B.: Karl Engelhardt, Bierbrauer. Todesfälle. 26. Dez. Anna, Ehefrau des Schleifers Karl Klein, 74 J. — 27. Dez. Anna, 2 J. 7 M. 26 T., B.: Martin Dolland, Dienstmann. — Philippine, Ehefrau des Fabrikanten Karl Klein, 24 J. — Heinrich, 9 M. 19 T., B.: Adam Krebs, Schuttmann. — Theodor, 2 J., B.: Theodor Feuter, Käfer. — Karoline, ledig, Krankenschwester, 24 J. — 28. Dez. Dskar, 1 J. 6 M. 14 T., B.: Albrecht Weiser, Schneider. — Emil, 8 M. 20 T., B.: Gottlob Klotzinger, Sattler. — Anna, Ehefrau von Expeditor Albert Weis, 52 J.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

| Dezember        | Barom. in mm | Therm. in C. | Relative Feucht. in % | Wind. | Himmel. |
|-----------------|--------------|--------------|-----------------------|-------|---------|
| 27. Nachts 9 U. | 755.9        | -1.8         | 84                    | NE    | bedeckt |
| 28. Morgs. 7 U. | 755.7        | -4.2         | 86                    | E     | „       |
| 28. Mitts. 2 U. | 755.3        | -3.8         | 78                    | E     | „       |
| 28. Nachts 9 U. | 755.1        | -6.6         | 72                    | E     | klar    |
| 29. Morgs. 7 U. | 754.4        | -4.4         | 1.7                   | NE    | „       |
| 29. Mitts. 2 U. | 753.9        | -10.8        | 18                    | E     | „       |

Wasserstand des Rheins. Magau, 28. Dez., Mitts., 2.99 m., gefallen 2 cm. — 29. Dez., Mitts., 2.97 m., gefallen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Institut Zahn, Karlsruhe, Victoria-trasse 3. Anstalt für Gesundheits- und orthopädische Gymnastik. Näheres besagt der Prospekt.

### Wetterkarte vom 29. Dezember, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Unter der Wechselwirkung des noch immer den Nordosten Europa's behauptenden barometrischen Maximums, dessen Kern die Höhe von 785 mm überschritten hat, und einer über Italien gelegenen Depression hält in Mitteleuropa die Luftaufhebung aus Nord bis Ost an. Auf dem Festland ist allenthalben Aufklaren eingetreten, was weitere Zunahme des Frostes im Gefolge hatte.

### Frankfurter telegraphische Kuraberichte

vom 29. Dezember 1890.

| Staatspapiere.            | Deutsche Bank  | 159.30              |         |
|---------------------------|----------------|---------------------|---------|
| 4% Deutsche Reichsanleihe | Dresdener Bank | 155.30              |         |
| 105.45                    | Bahnaktien.    |                     |         |
| 4% Preuss. Konf.          | 105.05         | Staatsbahn          | 211.40  |
| 4% Baden in fl.           | 101.60         | Lombarden           | 118 3/4 |
| 4% „ in M.                | 103.65         | Galizier            | —       |
| Oesterr. Goldrente        | 95.30          | Elbthal             | 201 1/2 |
| Silberrent.               | 80.20          | Hess. Ludwigsb.     | 114.76  |
| 4% Ungar. Goldr.          | 91.50          | Gothard             | 160.40  |
| 1880r. Russen             | 96.90          | Wessels und Sorten. |         |
| II. Orientanleihe         | 77.20          | Wechsel a. Amst.    | 168.70  |
| Italiener comp.           | 92.50          | „ „ London          | 20.31   |
| Cgypter                   | 96.90          | „ „ Paris           | 80.57   |
| Spanier                   | 74.50          | „ „ Wien            | 177.75  |
| Holl.-Türken              | 91.20          | Napoleonsb'or       | 16.12   |
| 5% Serben                 | 88.30          | Privatdiskonto      | 4 1/2   |
| Kreditaktien              | 272.—          | Bad. Bodenfabrik    | 87.—    |
| Diskonto-Kommandit        | 212.—          | Rahb'rf.            |         |
| Basler Banker.            | 165.60         | Kreditaktien        | 273.—   |
| Darmstädter Bank          | 154.50         | Staatsbahn          | 211 1/2 |
| Handelsbank               | 157.—          | Lombarden           | 118 3/4 |
| Tendenz: fest.            |                |                     |         |
| Berlin.                   |                | Wien.               |         |
| Def. Kreditakt.           | 171.50         | Kreditaktien        | 306.60  |
| Staatsbahn                | 107.20         | Marknoten           | 56.07   |
| Lombarden                 | 60.20          | Ungarn              | 102.90  |
| Dist.-Kommand.            | 212.50         | Tendenz: fest.      |         |
| Marienburg                | 55.20          | Paris.              |         |
| Dortmunder                | 83.50          | 3% Rente            | 94.90   |
| Baurahütte                | 138.50         | Spanier             | 75 1/2  |
| Türken                    | —              | 18.57               |         |
| Ottomane                  | —              | Tendenz: —          |         |

### Todesanzeige.

3.116. Karlsruhe. Allen Theilnehmenden die Trauernachricht, daß unsere Tochter und Schwester **Käthe**, Gattin des Staatsraths Professor Dr. Dehio in Dorpat, dort am 26./14. Dezember nach der Geburt eines todtten Kindes sanft entschlafen ist.

Collegienrath Professor Dr. Friedrich Meyer und Frau.  
Anna Meyer, Elisabeth Meyer,  
Hella Schlüter, geb. Meyer,  
Dr. Fritz Meyer, Kunz Meyer,  
Dr. W. A. Meyer,  
Alfred Meyer, Kaiserl. Lieutenant zur See,  
Dasha Meyer.

### Großherzogl. Landes-Gewerbehalle.

Unsere Bibliothek wird vom 2. Januar 1891 ab wieder geöffnet sein. Dieselbe befindet sich nunmehr im 2. Stock des Hauptbaues der Anstalt. 3.115.

### Rheinische Hypothekbank in Mannheim.

Die Liste der per 1. Januar 1891 verloosten 4% Pfandbriefe aus den Serien 45 u. 46 ist bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich und wird auf Verlangen von uns franco zugestellt. Mannheim, im Dezember 1890.

### Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York Southampton anlaufend

### Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Aussordern regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen  
Havre - New York, Hamburg - Westindien,  
Stettin - New York, Hamburg - Havana,  
Hamburg - Baltimore, Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen Hch. Lechleitner, Hch. Strohmayer, Herrenstrasse 8, in Karlsruhe; Hirsch-Fried in Jöhlingen b. Durach; Jakob Kern in Mühlburg bei Karlsruhe; F. K. Immer, Weingarten, A. Darlach.

### Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter kgl. italienischer Staatscontrolle stehenden italienischen Weine der

### Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft

und zwar ganz besonders nachfolgende Marken.

Die Preise verstehen sich ohne Glas und werden die Flaschen à 10 Pf. berechnet und so zurückgenommen.

| Prods. No. | Marca Italia          | roth, Tischwein Mk. | Flasche 1/2 Fl. |
|------------|-----------------------|---------------------|-----------------|
| 1          | Vino da Pasto No. 1   | 1.05                | 1.00            |
| 3          | do. " 3               | 1.80                | 1.25            |
| 4          | do. " 4               | 1.55                | 1.50            |
| 9          | Castelli Romani       | Tafelwein           | 1.94 1.80       |
| 8          | Chianti extra vecchio | "                   | 2.40 2.30       |
| 13         | Lacrima Cristi        | "                   | 2.40 2.30       |
| 14         | Falerino              | "                   | 2.60 2.50       |
| 18         | Castelli Romani       | weiss,              | 1.90 1.80       |
| 20         | Lacrima Cristi        | "                   | 2.60 2.50       |

| Prods. No. | Marca Italia    | roth, Tischwein Mk. | Flasche 1/2 Fl. |
|------------|-----------------|---------------------|-----------------|
| 35         | Vino dolce      | Desertwein          | 1.97 1.00       |
| 25         | Marsala         | "                   | 1.90 1.00       |
| 26         | Marsala vecchio | "                   | 2.40 1.25       |
| 22         | Malvasia        | "                   | 3.15 1.65       |
| 23         | Moscato         | "                   | 3.15 1.65       |
| 28         | Amarena         | roth,               | 2.90 1.60       |
| 30         | Vermouth        | "                   | 1.90 1.00       |
| 82         | Cognac          | "                   | 4.40 2.25       |

Zu beziehen in **Karlsruhe:**  
Aug. Leop. Beck, A. Kühn's Nachfolger, Schützenstrasse 13.  
K. Huband, Zur Tauberggründer Weinstube, Kais ralle 61.  
J. B. Klingele Nachf., Amalienstrasse 71, Ecke der Leopoldstrasse.  
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.  
Herm. Munding, Herren- und Kaiserstrasse.  
J. Rosenkranz, Kaiserstrasse 51.  
August Stenzel, Sofienstrasse 66. 5.660.5.

In **Bruchsal:** Emil Bopp, Weinbergbesitzer u. Weinhandlung.

3.118.1. Karlsruhe.  
**Erledigte Stelle.**  
Die etatsmäßige Stelle eines Registratur- und Expedienten (Carifabtheilung II B) ist erledigt und soll durch einen in Registratur- und Expedientengeschäft geübten Beamten thunlichst bald besetzt werden. Bewerber, welche die gesetzliche Qualifikation besitzen (Vermögensverhältnisse nach D. B. 1, 2, 3 der Abtheilung II), wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse binnen 14 Tagen anmelden. Karlsruhe, den 24. Dezember 1890. Groß. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues. Paas. Schübly.

### Caution

bedürftige wollen sich wenden an die Erste deutsche Caution-Vers.-Anst. in Mannheim.

3.114.1. Ein Rechtsanwalt sucht einen zuverlässigen **Referendar.** Gehalt 2400 Mark. Demselben ist, sofern er sich der Rechtsanwaltschaft widmen will, dauernde Stellung bei gutem Einkommen gesichert. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

### Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellung.  
3.121.1. Karlsruhe. Der Landwirth Philipp Jakob Weinbrecht zu Teutschneuth, vertreten durch Rechtsanwalt Fuchs in Karlsruhe, klagt gegen den Jakob Weinbrecht, Kaufmann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen vom 15. April und 6. Mai 1890, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 2000 M. nebst 5% Zins aus

1500 M. seit 6. Mai 1890 und aus 500 M. seit Klageerhebung sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils gegen Sicherheitsleistung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Karlsruhe auf.

Montag den 9. März 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, 20. Dezember 1890.

Dr. Gerich, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

3.99. Nr. 34.569. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Haherhändlers Emil Treischer in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Vertheilung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung auf Mittwoch den 21. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierseits - Zimmer Nr. 81 - bestimmt.

Freiburg, den 26. Dezember 1890. Dirler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3.101. Nr. 15.516. Achern. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Wäcker Julius Häbler Ehefrau, Amalie, geb. Pfeifer von Oberachern, ist die Schlussvertheilung genehmigt und zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Vertheilung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung auf Donnerstag den 20. Januar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht hierseits bestimmt.

Achern, den 23. Dezember 1890. Steinbach, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3.108. Nr. 13.087. Freiburg. Die Ehefrau des Jakob Kessler, Friedolina, geborne Morath von Eichel, hat gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der II. Civilkammer des Groß. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf Donnerstag den 5. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Freiburg, den 24. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts: Werrlein.

3.110. Billingen. Der an unbekanntem Orten abwesende Ferdinand Simon, Landwirth von Warbach, ist durch Testament zur Erbschaft der am 21. v. Mts. zu Warbach verstorbenen ledigen Katharina Riegger berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen Nachricht an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.

Billingen, den 27. Dezember 1890. Der Groß. Notar: Wälder.

Handelsregistereinträge.  
3.61. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
1. Zu D. B. 640 Firm. Reg. Bd. II. Firma: Siegmund Mayer junior in Mannheim. Der Inhaber hat seiner Ehefrau, Bertha Mayer, geb. Seibmann hater. Procura erteilt.  
2. Zu D. B. 787 Firm. Reg. Bd. III. Firma: D. Meyer Vicard in Mannheim. Inhaber ist David Meyer, Kaufmann in Mannheim.  
3. Zu D. B. 289 Ges. Reg. Bd. II. Firma: Rahm u. Kuhn in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Activa und Passiva sind auf die offene Handelsgesellschaft „Mannheimer Mech. Schiffbau- und Maschinenfabrik“ in Mannheim übergegangen.

4. Zu D. B. 269 und 330 Ges. Reg. Bd. VI. Firma: Mannheimer Mech. Schiffbau- und Maschinenfabrik in Mannheim. Die Firma ist geändert in „Mannheimer Mech. Schiffbau- und Maschinenfabrik“ in Mannheim.

Mannheim, den 20. Dezember 1890. Groß. bad. Amtsgericht III. Stein.

3.102. Nr. 1.60.879. Mannheim. Zu D. B. 317 Ges. Reg. Bd. VI wurde eingetragen zur Firma: Badische Actiengesellschaft für Rheinischschiffahrt und Seetransport in Mannheim. Die dem Peter Wid dahier erteilte Procura ist erloschen. Wilhelm Heiler und Adolf Naegels, Kaufleute in Mannheim, sind als Procuristen bestellt, mit der Berechtigung, gemäß § 7 des Statuts die Firma zu zeichnen.

Mannheim, 20. Dezember 1890. Groß. bad. Amtsgericht III. Stein.

3.80. Nr. 57.572. Heidelberg. Zu dem diesseit. Handelsregister wurde eingetragen:

a. Zu D. B. 152 Bb. II des Firmenregisters:  
Die Firma „Ch. Keller & Cie.“ in Heidelberg ist als Einzelfirma erloschen.  
b. Zu D. B. 330 des Gesellschaftsregisters:  
Die Firma „Ch. Keller & Cie.“ mit Sitz in Heidelberg. Theilhaber der Gesellschaft sind:  
1. Carl Schröder ledig, Kaufmann aus Hannover, wohnhaft hier.  
2. Wilhelm Ernst Grohe, Kaufmann aus Mannheim, wohnhaft hier, verehlicht mit Katharina Feins von Ebenleben. Nach Hiffer II des Ehevertrags ist zwischen den Ehegatten die völlige Vermögensabsonderung i. S. der 2. R. S. 1536-39 bestimmt.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1890 begonnen und ist zunächst auf 10 Jahre festgesetzt und von da an halbjährige Kündigung zulässig. Jeder Theilhaber ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Heidelberg, den 20. Dezember 1890. Groß. bad. Amtsgericht. Büchner.

### Strafrechtspflege.

3.223. Nr. 11.236. Waldkirch. Der Marius Baumer von Altmonswald, Dienstknecht, zuletzt ebendort, wird beschuldigt, als Erfahresführer einer Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen den § 360 Nr. 3 des St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung Groß. Amtsgerichts hierseits auf Donnerstag den 10. Januar 1891, Vormittags 8 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Waldkirch zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. V. D. von dem königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waldkirch, den 18. Dezember 1890. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

### Verm. Bekanntmachungen.

3.93.2. Nr. 15334. Heidelberg. Die Lieferung eines Wassertrahns nebst 90 m eisernen Wassertrahnen für den Bahnhof Heidelberg soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden und sind die Angebote verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

12. Januar 1891  
Vormittags 10 Uhr  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Heidelberg, den 24. Dezember 1890. Groß. Maschinen-Inspektor.

### 3.85.2. Nr. 2708. Städingen. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung eines gemauerten, 2,5 m in Bights weiten, ca 5,5 m tiefen Brunnenkuchens auf Bahnhof Städingen soll im Wege öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Abgebend hierfür ist die unterm 7. Juni d. J. erlassene Verordnung „das öffentliche Verdingungsverfahren“ (Ges. u. Verordnungsblatt Nr. XXIII vom Jahre 1890, Verlag von Maifisch und Vogel in Karlsruhe), sowie die aufgestellten besonderen Bedingungen. Letztere, sowie Pläne und Arbeitszeichnungen, liegen auf meiner Kanzlei zur Einsichtnahme oder zum Bezug gegen Entrichtung der Selbstkosten auf.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Brunnenkuchen“ versehen, spätestens bis

Samstag, den 10. Januar 1891,  
Vormittags 11 Uhr,  
lostenfrei an der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Städingen, den 23. Dezember 1890. Groß. Bahnbau-Inspektor.

### 3.111. Nr. 3203. Heidelberg. Wasserversorgung der Stadt Weinheim.

Die Groß. Kulturinspektion Heidelberg eröffnet namens der Stadtgemeinde Weinheim eine Wettbewerbung um die Anfertigung und Aufstellung eines

### Dampf-Pumpwerkes

in der Nähe des Bahnhofes Weinheim. Dasselbe soll erhalten:

1. Zwei liegende einstufige Dampfmaschinen mit Condensation und Expansion, von ca. 25 effektiven Pferdekraften.
2. Die zugehörigen zwei Kessel.
3. drei stehende Pumpen mit je 15 Schraubenlithen Leistungsfähigkeit.
4. die Saugleitungen, 150 bis 250 mm weit, etwa 160 m lang.

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Kulturinspektion Heidelberg, Bergheimerstraße Nr. 18, sowie auf dem Rathhause in Weinheim auf und werden auch gegen

eine Vergütung von 1 Mark nach auswärts abgegeben.

Angebote auf die ganze Arbeit sind schriftlich und versiegelt bei Groß. Kulturinspektion Heidelberg bis längstens 30. Januar 1891, Abends 6 Uhr, einzureichen. Die Eröffnung derselben wird Samstag den 31. Januar, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause in Weinheim vorgenommen.

3.119. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Februar 1891 ist der Nachtrag VI erlassen.

Ferner bleibt der Ausnahmestaff vom 20. September 1888 für die Beförderung gedrückter Paketten ab Stationen der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft nach Stationen der süddeutschen Bahnen bis auf Weiteres, längstens jedoch bis Ende Dezember 1891 in Kraft.

Karlsruhe, 26. Dezember 1890. General-Direction.

3.118. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Januar k. J. wird die Station Windschlag in den Ausnahmestaff für die Beförderung von Postkutschen ab Delnaveen zc. nach diesen Stationen vom 1. Januar 1889 aufgenommen.

Nähere Auskunft ertheilen die genannte Station und das diesseitige Generaldirektorat.

Karlsruhe, 28. Dezember 1890. General-Direction.

### Holzversteigerung.

3.43.1. Nr. 519. Aus Gr. Harbald werden veräußert

Donnerstag den 8. Januar 1891: 57 Stämme Eichen I. II. III. Klasse, 4 Forlen, 10 Tannen und 70 Roth- und Weißbuchen; Freitag den 9. Januar aus derselben Abtheilung: 90 Stämme Eichen und 26 Stämme Eichen II. Klasse, 11 Stämme Eichen III. Klasse, 16 Stämme Eichen IV. Klasse, 251 Stämme Eichen, 2900 Stück Buchene Wellen und 8 Loos Schlagraum; Samstag den 10. Januar Abth. IV. 31 Unterer Hochschluß: 236 Stämme Eichen I. II. III. IV. Klasse, 5 Stämme Buchen; Montag den 12. Januar in derselben Abtheilung: 21 Stämme Eichen II. Klasse, 640 Stämme Eichen III. Klasse, 650 Stück eigene Wellen und 8 Loos Schlagraum. Die Zusammenkunft ist am 8. und 9. auf der Friedrichshaller Allee am Plantenloch Leopoldshafener Weg, am 10. und 12. auf der Friedrichshaller Allee an der Stutenfer Curallee, jeden Tag früh halb 10 Uhr.

Karlsruhe, 28. Dezember 1890. Gr. Hoffort u. Jagdamt Friedrichshaller von Werbart.

### Holzversteigerung.

3.112. Nr. 1030. Die Groß. Bezirksforstämter Emmendingen veräußern mit Vorstrich am

Montag den 5. Januar 1891, Morgens 9 Uhr, in der Dreuerrei Hagenpferd in Emmendingen: Aus Distrikt Aspenwald: 3 Urmen (Ruschen), 13 Eichen III. und IV. Cl., 130 Eichenlängen I. und II. Cl., 149 Stämme Buchene, 5 Stämme Eiche, 6 Stämme Eiche, 4 Stämme Eiche, 19 Stämme Buchene, 59 Stämme gemischte Prügel und 2 Stämme Eichenrollen, sowie 2075 Buchene und gemischte Wellen. Aus Distrikt III. Abtheilung 2 Binzgenwald (in der Rangau): 2 Eichen III. Cl., 44 starke Eichenlängen, 210 starke Doppelstangen I. und II. Cl., 80 Reibsteden, 307 Stämme Eiche, 73 Stämme Buchene und 55 Stämme gemischte Prügel, sowie 4200 Buchene u. gemischte Wellen.

Waldhüter Drüffel in Rödningen zeigt das Holz im Aspenwald und Waldhüter Müllin in Müdingen jenes in Binzgenwald vor.

3.109. Nr. 9638. Darmstadt. Main-Neckar-Bahn.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher, Anfangs 1877 erbaute, aber nur wechselfeise im Betrieb befindlich gewesener ausziehbarer Röhren-Dampfessel mit vollständigiger Armatur incl. Manometer von 52 qm wasserberührender Heizfläche und 6 Atmosphären Arbeitsdruck, der in der Hauptwerkstätte in Darmstadt lagert, ist durch Aufstellung eines größeren Kessels entbehrlich geworden und nun zu verkaufen. Verkaufsbedingungen nebst Skizze des Kessels können gegen Einsendung von 20 Pf. in Freimarken von mir bezogen werden. Angebote sind längstens bis zum

10. Januar 1891, Vorm. 10 Uhr, mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf eines Dampfessels“ bei mir einzureichen und können Anbieter der untergenannten Zeit stattfindenden Eröffnung der Angebote beifügen.

Darmstadt, 27. Dezember 1890. Der Maschinen-Ingenieur der Main-Neckar-Bahn. Becker.